

Jahresbericht 2023



FACHHOCHSCHULE DER WIRTSCHAFT

Bericht über die Entwicklung im abgelaufenen Berichtsjahr

gem. § 23 Abs 2 FHG

entsprechend der Fachhochschul-Jahresberichtsverordnung (FH-JBVO)

März 2023

Inhalt

1. Darstellung der allfälligen Weiterentwicklung der Zielsetzungen der Fachhochschule vor dem Hintergrund der Gesamtentwicklung der Fachhochschule	3
2. Darstellung und Analyse der Entwicklungen in den nachstehenden Bereichen der Fachhochschule	7
a. Studien und Lehre	7
b. Angewandte Forschung und Entwicklung	15
c. Personal, inklusive Veränderungen bezüglich der Zusammensetzung des haupt- und nebenberuflichen Lehrkörpers; der Studiengangsleitungen und der Zusammensetzung der Entwicklungsteams.....	18
a) Studiengangsleitungen	18
b) Zusammensetzung der Entwicklungsteams	18
d. Internationalisierung	20
e. Nationale und internationale Kooperationen	22
3. Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter	23

Der vorliegende Jahresbericht präsentiert Informationen zu den in der FH-JBVO aufgeführten Prüfbereichen und berücksichtigt dabei auch die Änderungen gegenüber dem letzten Jahresbericht. Im Aufbau orientiert sich der vorliegende Bericht an der aktuell gültigen FH-JBVO, beschlossen durch das Board der AQ Austria am 12.03.2021.

Betrachtungs- und Berichtszeitraum ist das Studienjahr 2021/22.

1. Darstellung der allfälligen Weiterentwicklung der Zielsetzungen der Fachhochschule vor dem Hintergrund der Gesamtentwicklung der Fachhochschule

Positionierung und strategische Entwicklung

Die FH CAMPUS 02 definiert sich als Fachhochschule der Wirtschaft für die Wirtschaft. Im Rahmen der Positionierung als Hochschule verfolgt sie einen bedarfsorientierten Ansatz. Dies betrifft sowohl die Entwicklung und Durchführung der Studien- und Weiterbildungsprogramme als auch die Leistungen in angewandter Forschung & Entwicklung.

In den Studien- und Weiterbildungsprogrammen manifestiert sich diese Positionierung neben der inhaltlichen Ausgestaltung (hohe Umsetzungsrelevanz auf wissenschaftlich fundierter Basis der Studieninhalte) in der Tatsache, dass knapp 71 Prozent der Studienplätze in berufsbegleitend organisierten Studiengängen und knapp 8 Prozent in einem dualen Studiengang angeboten werden.

Die strategische Orientierung wurde in den letzten Jahren konsequent weiterverfolgt. In den nachstehenden Grundsätzen hat die FH CAMPUS 02 ihre langfristige Ausrichtung als Fachhochschule der Wirtschaft definiert:

- Ausbildungszentrum für unternehmerisches Denken und Handeln
- Leistungs- und Qualitätsorientierung
- Schwerpunkt berufsintegrierendes Studium
- Funktional gegliedertes Studienangebot
- Orientierung am Markt
- Internationale Ausrichtung
- Impulse aus der Wirtschaft
- Verbreitung der Ergebnisse in die Wirtschaft durch Unternehmensnetzwerk

Die ausgearbeitete und implementierte Strategie bietet im Zeitraum von 2018 bis 2023 den Rahmen der Entwicklung. In Workshops werden Inhalte konkretisiert, evaluiert, auf ihren Umsetzungsfortschritt hin geprüft und die vereinbarten Maßnahmen weiter umgesetzt.

Aufbauend auf den folgenden strategischen Grundsätzen

- Wir schaffen einen Karrierevorteil für unsere Absolvent*innen
- Unser Schwerpunkt ist berufsintegrierendes Studieren
- Wir orientieren unser Angebot am Bedarf der Wirtschaft
- Wir setzen auf Leistung und Qualität
- Internationale Ausrichtung ist uns wichtig
- Durch unser Unternehmensnetzwerk verbreiten wir die Ergebnisse unserer Arbeit in der Wirtschaft

sind strategische Ziele im Hinblick auf die zukünftige Ausrichtung des Angebots in Forschung, Lehre und Weiterbildung definiert. Dabei wurden sowohl thematisch-inhaltliche als auch die Qualität betreffende Aspekte beschrieben.

Die grundsätzliche strategische Ausrichtung wurde nicht verändert. Das im Laufe der letzten Jahre erarbeitete und konsequent umgesetzte Profil differenziert innerhalb der hochschulischen Community gut, und auch gegenüber Bewerber*innen, Studierenden, Unternehmen, öffentlichen Stellen und hochschulischen Kooperationspartner*innen ist der USP der FH CAMPUS 02 offenbar deutlich zu erkennen. Die Differenzierung im Angebot ist passend für den Standort. Das unternehmerische Element in der Ausbildung, das berufsintegrierende Studieren, das Qualitäts- und Leistungsstreben sowie die anwendungsorientierte Ausrichtung von Forschung & Entwicklung werden auch weiterhin tragende Elemente der Positionierung der FH CAMPUS 02 in den nächsten Jahren sein.

Der Entwicklungsplan der FH CAMPUS 02 fußt auf grundlegenden Elementen, die alle auf der Website abrufbar sind. Mission, strategische Grundsätze, Werte und Grundausrichtung des Qualitätsmanagements (Qualitätsanspruch, Grundpfeiler) sind öffentlich einsehbar. Diese grundlegenden Elemente bilden den Rahmen für die Entwicklung der einzelnen Angebote: Studien- und Weiterbildungsprogramme, internationale Ausrichtung oder Forschung & Entwicklung.

In den letzten Jahren wurde eine **maßvolle Erweiterung des Studienangebots durch neue Bachelor-Studiengänge in technischen Feldern** vorbereitet und zum Teil bereits umgesetzt. Die FH CAMPUS 02 hat im Bereich Wirtschaftsinformatik zwei neue Bachelorstudien eingeführt. Das duale Studium „Business Software Development“ wurde bereits im Studienjahr 2017/18 gestartet und ist mittlerweile gut etabliert. Mit einer zweiten Studierendenkohorte befindet sich der Vollzeit Studiengang „Business Data Science“ mitten im Aufbau. Der englischsprachige Vollzeit Studiengang „Smart Automation“ wurde mit einer ersten Studierendenkohorte gestartet. Mit dem Vollausbau der angeführten Studiengänge wird die vorgesehene Erweiterung in technischen Studiengängen ihren Abschluss finden. In bestehenden Studiengängen wurde um eine **Aufstockung der Studienplätze** angesucht und diese mit Bescheid vom 20.12.2021 genehmigt. Es handelt sich um 15 Anfänger*innenstudienplätze im Bachelorstudiengang Automatisierungstechnik, mit denen die Regionalisierung des Studiums durch einzelne Lehrveranstaltungen vor Ort in einer Kooperationsregion bzw. durch „Geteilte Lehre“ befördert werden sollen, und um 10 Plätze im Masterstudiengang IT & Wirtschaftsinformatik, mit denen für Absolvent*innen der in den letzten Jahren neu eingerichteten Bachelorstudien ein adäquates Angebot in Masterstudien geschaffen werden soll.

Die Erweiterung des Angebots in technischen Studienrichtungen entsprang folgenden Überlegungen:

- Unternehmen am Wirtschaftsstandort bekunden hohen Bedarf an Fachkräften, vor allem in technischen Bereichen.
- Dieser Bedarf kann nur gedeckt werden, wenn neben der Höherqualifizierung bestehender Fachkräfte in berufsbegleitenden Studiengängen auch neue Zielgruppen erschlossen werden und weitere Fachkräfte für die Unternehmen gewonnen werden können.
- Eine stärkere regionale Verankerung des Studienangebots erhöht die Bindung der Unternehmen sowie der Studierenden, und schafft für die berufstätigen Studierenden der Partnerregion mehr Zeit fürs Studium durch fallweise wegfallende An- und Abreisezeiten zu und von Lehrveranstaltungen. Es handelt sich um eine einheitliche Jahrgangskohorte. Ein Teil der Lehrveranstaltungen (z.B. im Rahmen von Gruppenteilungen) wird regional vor Ort unterrichtet. Alle Studierenden müssen in ihre jeweilige Kohorte gut eingebunden sein. Da es sich um eine einheitliche Kohorte handelt, ist die Einbindung ins Qualitätsmanagement selbstverständlich gegeben.
- Konsekutive Masterstudien verlieren speziell für Berufstätige an Relevanz; in vielen Fällen reicht ein Bachelorabschluss; Weiterbildungslehrgänge mit Masterabschluss stellen eine sehr deutlich wahrnehmbare Konkurrenz dar.

Zur besseren Ausschöpfung genehmigter Studienplätze wurden aus den beiden Bachelor-Studiengängen „Business Software Development“ und „Business Data Science“ jeweils fünf

Studienplätze **umgeschichtet**: fünf in den Bachelor-Studiengang „Wirtschaftsinformatik“, drei in den Master-Studiengang „IT & Wirtschaftsinformatik“ und zwei in den Master-Studiengang „Automatisierungstechnik – Wirtschaft“.

Die Lehre im Studienjahr 2021/22 war noch deutlich von Einschränkungen durch Covid-19 geprägt. Im Studienjahr davor wurde viel in Technik und Didaktik investiert; so konnte auf diesen Erfahrungen aufgebaut werden und es wurden sehr stabile Rahmenbedingungen für ein Studium zur Verfügung gestellt. Auf Basis der Erfahrungen wird für die Zukunft eine **Anreicherung mit digitalen Formaten** angestrebt. Der durch den Lockdown erworbene Wissenssprung betreffend Digitalisierung in der Lehre soll fortgeführt werden. Etwa 20 % der Lehrveranstaltungen sollen synchron online oder asynchron abgehalten werden. Dieser Zielwert kann erreicht werden, indem einzelne Teile oder ganze Lehrveranstaltungen in einem technologieunterstützten Format angeboten werden. Dabei werden Veranstaltungen im ersten Semester der Bachelorstudien mit einem höheren Anteil an Präsenz an der FH durchgeführt; in höheren Semestern und in Masterstudien soll stärker das online-Lehren und selbstständiges Lernen forciert werden.

Aktivitäten zur Unterstützung der **internationalen Ausrichtung** werden wie auch in der Vergangenheit vor allem in der qualitativen Ausformung der Inhalte gesehen: Lehre und angewandte Forschung & Entwicklung auf international aktuellem Niveau. Mobilitäten der Lehrenden (Incoming und Outgoing) und gezielte Mobilitätspakete für Studierende (Praktika im Ausland, Sprachreise, European Innovation Academy) unterstützen diesen Zugang. Das Studienjahr 2021/22 war noch zu großen Teilen geprägt von der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Vorsichtsmaßnahmen und Reisebeschränkungen. Internationaler Austausch war ebenso wie der Besuch von Veranstaltungen, Kongressen und Tagungen im Ausland nur schwer möglich. Daher liegen auch die Zahlen internationaler Mobilitäten deutlich hinter denen von „Normaljahren“ zurück.

In der **Forschung & Entwicklung** ist der anwendungsorientierte Zugang weiterhin prägendes Element der FH CAMPUS 02. Zentraler Aspekt ist die Anwendungsorientierung für Betriebe der regionalen Wirtschaft. Globale Entwicklungen am state of the art sollen Betrieben vor Ort, auch kleinen und mittelgroßen Unternehmen, zugänglich gemacht werden. Damit übernimmt die FH CAMPUS 02 die wichtige Brückenfunktion zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, indem sie die wissenschaftlichen Erkenntnisse praxisorientiert einsetzt und in einer für KMU tauglichen Form aufbereitet. Die Anwendungsorientierung und Öffnung in Richtung kleiner und mittelgroßer Unternehmen werden durch aktives Gewinnen von Projektpartner*innen unterstützt. Neben laufenden Veranstaltungen zur Verbreitung der Ergebnisse an Unternehmen erfolgt kontinuierliche Kommunikation und Publikation an die wissenschaftliche Community. Der anwendungsorientierte Zugang zu F&E ist sowohl in der inhaltlichen Ausrichtung (betrieblich relevante Fragestellungen, Umsetzbarkeit der Ergebnisse) als auch in der Auswahl von Partner*innen (regionale Wirtschaft, KMU) sichtbar.

In Summe ist im Entwicklungsplan der FH CAMPUS 02 eine konsequente und kontinuierliche Fortführung der eingeschlagenen Strategie festzustellen. Ein moderates und im Hinblick auf die erbrachte Qualität verantwortbares Wachstum wird über die Erweiterung des Studienangebotes in technischen Studien erzielt. Dabei handelt es sich um ergänzende Studienfächer mit einem Angebot an komplementäre und bisher nicht angesprochene Zielgruppen und/oder Organisationsformen (dual oder Vollzeit englischsprachig).

Änderungen durch Covid-19

Die vorausgeplante Entwicklung an der FH CAMPUS 02 wurde weiterhin von der Covid-19 Pandemie überlagert. Neben Maßnahmen im „Tagesgeschäft“ (siehe hierzu Kap. 2.a.) stellte sich auch die Frage, ob akkreditierungsrelevante Änderungen oder Änderungen in der Satzung vorzunehmen waren.

Die Fachhochschul-Akkreditierungsverordnung (FH-AkkVO) definiert in ihrem § 14 Änderungen als genehmigungsrelevant, wenn die folgenden Merkmale betroffen sind:

1. Änderung der Bezeichnung des Rechtsträgers der Fachhochschul-Einrichtung oder der Bezeichnung der Fachhochschul-Einrichtung;
2. Änderung des Studienplans, die das Profil des Studiengangs wesentlich verändert, der Bezeichnung des Studiengangs, der Organisationsform, des Gesamtarbeitsaufwands (in ECTS-Anrechnungspunkten), der Dauer (in Semestern), der verwendeten Sprache und/oder des Wortlauts des zu verleihenden akademischen Grades (einschließlich der abgekürzten Form);
3. Änderung der Anzahl der Studienplätze je Studienjahr;
4. Änderung des Orts (der Orte), an dem (denen) der Studiengang (die Studiengänge) durchgeführt wird (werden).

Im Zusammenhang mit der Covid-19 Pandemie wurden an der FH CAMPUS 02 keinerlei Änderungen vorgenommen, die die angesprochenen Merkmale betroffen haben. Es handelte sich um keinerlei inhaltliche Änderungen in Lehrinhalten oder Lernzielen der Module und Lehrveranstaltungen, sondern es wurden Maßnahmen gesetzt, die im Rahmen der bestehenden Studienordnungen unter Einhaltung der Profile den Studierenden die Möglichkeit eröffneten, ihr Studium fortzusetzen und in der vorgesehenen Zeit abzuschließen.

2. Darstellung und Analyse der Entwicklungen in den nachstehenden Bereichen der Fachhochschule

a. Studien und Lehre

Bildungsangebot

Die FH CAMPUS 02 bietet im Studienjahr 2021/22 die folgenden Studiengänge an:

Bachelorstudiengänge:

- Automatisierungstechnik (berufsbegleitend)
- Smart Automation (Vollzeit)
- Wirtschaftsinformatik (berufsbegleitend)
- Business Software Development (dual)
- Business Data Science (Vollzeit)
- Innovationsmanagement (berufsbegleitend)
- Marketing & Sales (Vollzeit und berufsbegleitend)
- Rechnungswesen & Controlling (Vollzeit und berufsbegleitend)

Masterstudiengänge:

- Automatisierungstechnik – Wirtschaft
- Informationstechnologien & Wirtschaftsinformatik
- Innovationsmanagement
- Digital Marketing Management
- Sales Management
- Rechnungswesen & Controlling

Sämtliche Masterstudiengänge werden ausschließlich in der berufsbegleitenden Organisationsform angeboten.

Neben den Studiengängen bietet die FH CAMPUS 02 **akademische Weiterbildungslehrgänge** an. Lehrgänge mit einer akademischen Erstqualifikation als Zugangsvoraussetzung werden weiterhin von der FH selbst angeboten, solche ohne akademischer Erstqualifikation als Zugangsvoraussetzung werden in organisatorischer Kooperation mit dem WIFI Steiermark angeboten. Als Lehrgänge zur Weiterbildung werden in Kooperation mit dem WIFI Steiermark die Lehrgänge „Service Engineering & Leadership“, „Financial Accounting“ und „Unternehmensmanagement“ angeboten. Diese durchliefen zuvor das intern an der FH CAMPUS 02 eingerichtete Verfahren zur Genehmigung der Lehrgänge im Sinne des Qualitätsmanagements. Die FH selbst bietet die Lehrgänge „Handelsmanagement“, „Systems Engineering Leadership“ und „Software Engineering Leadership“ an.

Unterstützende Ressourcen

Das Anfang 2019 eingerichtete Zentrum für Hochschuldidaktik (ZHD) sieht sich als erste Anlaufstelle für Fragen rund um das Thema Lehren und Lernen und ist bestrebt, sein Angebot ständig zu verbessern und zu erweitern, um die Lehrenden der FH CAMPUS 02 bestmöglich in didaktischen Anliegen zu unterstützen. Mit den Aktivitäten dieses Zentrums zeigt die FH CAMPUS 02 auch nach außen sichtbar ihr besonderes Engagement für eine moderne, entsprechend technologisch und didaktisch unterstützte Gestaltung des Lehrbetriebs. Das ZHD zeichnet für das sogenannte **Studio für Innovative Lehre** (StIL) verantwortlich, ein Service für die Lehrenden der Fachhochschule, das Lehrpersonen dabei unterstützt, ihre Lehre noch digitaler, innovativer und interaktiver zu gestalten. Das StIL bietet den Lehrenden der FH eine Vielfalt an technologie-gestützten Möglichkeiten, um ihre Lehrveranstaltungen didaktisch anzureichern. So können mit Hilfe des GreenScreen-Studios professionelle Lehrvideos erstellt oder synchrone Online-Lehrveranstaltungen abgehalten werden. Auch ein interaktives Smartboard steht für die Lehrenden zur Aufnahme von Lehrvideos bereit. Damit können beispielsweise

dreidimensionale Objekte oder mathematische Formeln anschaulich dargestellt oder Videos im sogenannten Dark Mode gedreht werden. Das Studio ist mit stapelbaren Tisch- und Sessellösungen ausgestattet, die im Handumdrehen an verschiedene Situationen und Bedürfnisse angepasst werden können und kann nicht nur für Workshops des ZHD verwendet, sondern auch von allen Lehrenden für Lehrveranstaltungen und Projekte gebucht werden. Im Berichtszeitraum konnten mehr als 15 Video-Projekte von Mitarbeiter*innen des ZHD in Kooperation mit Lehrenden realisiert werden, wobei es sich meist um Lehrvideos oder Videos im Rahmen der Zusammenarbeit in der Steirischen Hochschulkonferenz handelte – zudem wurden auch (Lehr-)Veranstaltungen aus dem StIL gestreamt. Die Mitarbeiter*innen des ZHD unterstützten die Lehrenden bei der Bedienung des Equipments im StIL sowie bei der Erstellung und Nachbearbeitung der Videos.

Das bekannte und bewährte **Fortbildungsprogramm** für Lehrende wurde im Berichtszeitraum fortgeführt. Dieses umfasst drei größere Workshopreihen: „Lehren mit Technologien“, die „Praktische Einführung in die Hochschuldidaktik“ und „Teaching in English“. Die genannten Fortbildungen werden bereits seit Jahren angeboten und in regelmäßigen Abständen aktualisiert sowie den Bedürfnissen der Lehrenden angepasst. Die internen Workshops werden teilweise von Mitarbeiter*innen des ZHD bzw. des Rektorats sowie von Lehrenden der FH CAMPUS 02 und externen Expert*innen durchgeführt und finden (auch) online via MS Teams statt. Externe Angebote, vorwiegend aus dem Programm der Steirischen Hochschulkonferenz oder der Österreichischen Fachhochschulkonferenz, werden, wie die internen Angebote, auf der Webseite dargestellt bzw. im monatlich ausgeschickten Newsletter angekündigt.

Zur Weiterentwicklung der didaktischen Kompetenz läuft bereits seit einigen Jahren die Seminarreihe „Praktische Einführung in die Hochschuldidaktik“, wobei im WS 2021/22 Workshops inhaltlich adaptiert und verstärkt an die Bedürfnisse der Lehrenden der FH CAMPUS 02 angepasst wurden. Im Zuge dieser Seminarreihe erarbeiteten die teilnehmenden Lektor*innen grundlegendes, wissenschaftlich fundiertes Wissen im Bereich Hochschuldidaktik, welches durch die Erstellung eines eigenen didaktischen Konzeptes und ein praktisches Lehrverhaltenstraining im Zuge der Seminarreihe bereits in ihre eigene Lehrpraxis übertragen wird. Im Berichtsjahr 2021/22 haben insgesamt 8 haupt- und nebenberuflich tätige Lehrende an dieser Seminarreihe teilgenommen.

In einzeln buchbaren Modulen der Seminarreihe „Lehren mit Technologien @ FH CAMPUS 02“ lernen die teilnehmenden Lehrenden die an der FH CAMPUS 02 verfügbare technische Infrastruktur kennen und erhalten Anregungen, wo und wie sie verschiedene Technologien in ihrer Lehrveranstaltung didaktisch sinnvoll einsetzen können. 18 haupt- und nebenberuflich tätige Lektor*innen besuchten im Berichtsjahr 2021/22 zumindest ein Modul der Seminarreihe, in Summe wurden 39 Teilnahmen an Modulen registriert.

Zusätzlich zu den erwähnten Workshopreihen wurden Einzelveranstaltungen (Videoerstellung im StIL, Interaktive Inhalte mit H5P) angeboten, an denen insgesamt 8 Teilnahmen zu verzeichnen waren.

In Ergänzung zum dargestellten hochschuldidaktischen Aus- und Weiterbildungsangebot konnten im Berichtsjahr 2021/22 wiederum Veranstaltungen anderer Organisationen (bspw. FHK, WIFI, Uni Graz: High Noon – Didaktik zu Mittag etc.) besucht werden. Am Partnerprogramm „Hochschuldidaktische Weiterbildung“ der FH JOANNEUM nahm im Berichtszeitraum ein*e hauptberuflich Lehrende*r der FH CAMPUS 02 teil.

Darüber hinaus wurde das im Rahmen der Steirischen Hochschulkonferenz gemeinsam entwickelte mediendidaktische Fortbildungsprogramm „eDidactics“ weitergeführt, an dem 2 Lehrende der FH CAMPUS 02 teilnahmen (dies ist die Anzahl der Freiplätze, die der FH CAMPUS 02 im Rahmen der Kooperation jedes Jahr zur Verfügung stehen).

Ebenfalls im Rahmen der Steirischen Hochschulkonferenz wird jährlich für alle Hochschulen als Weiterbildungsmaßnahme die „Didaktik-Werkstatt“ angeboten. 13 Lehrende der FH CAMPUS 02 nahmen daran im Betrachtungsjahr teil; 7 absolvierten nicht nur einzelne Workshops, sondern mindestens drei Workshops und die abschließende Online-Phase und erhielten somit ein Zertifikat.

Im Rahmen der Steirischen Hochschulkonferenz wurde das Projekt „E-Campus“ weitergeführt, für dessen Projektleitung die FH CAMPUS 02 verantwortlich zeichnet. Dieses e-Service wurde mit folgenden Webinaren beworben, an denen auch zahlreiche Lehrende der FH CAMPUS 02 teilnahmen.

- Assessment und Feedback (29.11.2021)
- Digitale Barrierefreiheit (07.12.2021)
- E-Moderation (18.01.2022)
- Lehrvideos und Screencasts erstellen und mit interaktiven Elementen anreichern (08.02.2022)

Insgesamt kann angemerkt werden, dass der eCampus, der stetig um neue Use Cases erweitert wird, Akzeptanz und Bekanntheit bei den Lehrenden der FH CAMPUS 02 erlangt hat und als Ideen- und Inhaltsgeber zur digitalen Lehre Anwendung findet.

Die didaktische Fortbildung der FH CAMPUS 02 findet weiterhin Anklang unter den Lehrenden. Um die Lektor*innen der FH CAMPUS 02 bestmöglich unterstützen zu können, ist es jedoch das Bestreben des ZHD, sein Service laufend zu optimieren. Daher führt das ZHD regelmäßig Umfragen zu verschiedenen Themen der Lehre durch und passt sein Angebot an die Ergebnisse dieser Umfragen an. Im SS 2022 wurde eine Umfrage zu den von den Lehrenden verwendeten digitalen Tools (inklusive der Lernplattform Moodle) sowie zur Verwendung der Services des ZHD durchgeführt. Die Umfrage ergab, dass die Teilnahme an umfassenderen Fortbildungs-Programmen für nebenberuflich Lehrende häufig nicht möglich ist und die Teilnahme an kürzeren Workshops, die zu fixen Terminen angeboten werden, die Lehrpersonen vor terminliche Herausforderungen stellt: 55 % der Befragten gaben im Rahmen dieser Umfrage an, Angebote des ZHD nicht in Anspruch genommen zu haben, weil ihnen die Zeit dazu fehlt (schließlich sind die zeitlichen Ressourcen der nebenberuflich Lehrenden meist begrenzt, weil sie als Expert*innen ihres Fachs in der unternehmerischen Praxis tätig sind und die Lehrtätigkeit zusätzlich ausführen). Die Umfrage ergab zudem, dass, für Technology Enhanced Learning (TEL), Unterstützungsbedarf seitens der Lehrenden besteht, der anscheinend durch die herkömmlichen Angebote nicht optimal abgedeckt werden kann. Aus diesem Grund wurde im SS 2022 seitens des ZHD intensiv an einem für alle Lehrenden der Fachhochschule frei zugänglichen Selbstlernkurs auf der Moodle-Plattform gearbeitet. Der Kurs kann von den Lehrpersonen (teilweise oder vollständig) im Selbststudium absolviert werden, umfasst eine Vielzahl an Themen, Moodle-Aktivitäten und selbst erstellten Lehrvideos und ermöglicht eine orts- und zeitunabhängige Vertiefung der didaktischen und digitalen Kompetenzen der Lehrenden. Da der Großteil der Lehrenden auf der Moodle-Plattform aktiv ist, ist ein niederschwelliger Einstieg in den Selbstlernkurs gegeben. Einige Lektionen dienen zudem als vorgelagerte Inverted Classroom-Module für interne Workshops der Praktischen Einführung in die Hochschuldidaktik, die im SS 2022 neu aufgesetzt wurde. Das ZHD erwartet sich aus diesen Anpassungen eine noch bessere Abstimmung der Angebote auf die Bedarfe der Lehrenden und eine Steigerung der Fortbildungsquote am Puls der Zeit. Zudem wurden kürzere, praxisorientierte Workshops geplant (z.B. Break Out – Didaktik zu Mittag), die mit WS 2022/23 erstmals durchgeführt werden, um die berufliche Situation der nebenberuflich Lehrenden besser mit dem hochschulischen Kontext zu vereinbaren. Alle Angebote werden kontinuierlich evaluiert werden.

Aus den dargelegten Beispielen ist ersichtlich, dass didaktischer Weiterbildung der Lehrenden an der FH CAMPUS 02 ein hoher Stellenwert eingeräumt wird. Das angebotene Equipment sowie die Services des ZHD werden kontinuierlich erweitert, verbessert und an die Bedürfnisse der Lehrenden angepasst. Zudem wurde im April 2022 ein Lehr-Retreat (eine Veranstaltung für alle hauptberuflich Lehrenden der FH CAMPUS 02) organisiert, in dessen Rahmen Best Practice-Beispiele vorgestellt und neue didaktische Konzepte diskutiert wurden. Neue haupt- und nebenberuflich Lehrende erhalten außerdem im Rahmen des Onboarding-Prozesses Informationen zu den Angeboten des ZHD und alle Lehrpersonen werden regelmäßig durch den ZHD-Newsletter oder Blogbeiträge auf der CO2-Webseite über didaktische und technische Neuerungen und Workshops informiert. Durch diesen ständigen Informationsfluss (Evaluierungen, persönliche Gespräche, Newsletter, etc.) sollen Angebote stetig weiterentwickelt und attraktiver gestaltet werden.

Änderungen der Satzung mit Bezug zu Studien und Lehre

Mit dem Durchlaufen des periodisch durchzuführenden Verfahrens zur Weiterentwicklung akkreditierter Studiengänge (Internes Review-Verfahren) kommt es zu einer Änderung der jeweiligen **Studienordnungen**. Das interne Review-Verfahren wurde für den Bachelorstudiengang Marketing & Sales abgeschlossen und damit auch der entsprechende Bestandteil der Satzung geändert.

Unabhängig vom Internen Review-Verfahren haben die Studiengänge die Möglichkeit zu kleineren Änderungen der Studienordnungen. Diese bedürfen eines entsprechenden Beschlusses des FH-Kollegiums. Die Studienpläne des Bachelorstudiengangs Innovationsmanagement, der Studiengänge im Bereich Marketing & Sales sowie der Bachelorstudiengang Rechnungswesen & Controlling wurden derartigen kleineren Änderungen unterzogen. Dies betraf vorwiegend Arrondierungen in Lehrinhalten durch Verschieben zwischen einzelnen Lehrveranstaltungen sowie inhaltliche Aktualisierungen einzelner Lehrveranstaltungen.

Die in Österreich aktuell angebotenen Lehrberufe, Meister- und Werkmeisterschulen, berufsbildenden mittleren Schulen, Fachakademien und Berufsakademien werden von den Studiengangsleitungen im Hinblick auf deren Eignung als einschlägige berufliche Qualifikation für den Zugang zu Bachelorstudien laufend überprüft. Damit ist gegebenenfalls eine Aktualisierung der Zugangsvoraussetzungen und somit die Aktualisierung der Studienordnungen als Teil der Satzung verbunden.

Bewerbungssituation

In der Bewerbungsstatistik werden die Bewerbungen im betreffenden Studienjahr erfasst; die aufgenommenen Personen beginnen ihr Studium im darauffolgenden Studienjahr. Für die Aufnahme in Bachelor- und Masterstudiengänge, die im Studienjahr 2022/23 begannen, musste – wie auch an allen anderen Fachhochschulen in Österreich – ein deutlicher Rückgang an Bewerbungen verzeichnet werden. 956 Bewerbungen bedeuten gegenüber dem Studienjahr davor einen Rückgang um etwa 27 Prozent. 672 Bewerbungen für Bachelorstudien bedeuten einen Rückgang von etwa einem Viertel gegenüber dem davor liegenden Studienjahr, die Anzahl der Masterbewerbungen liegt mit 284 auf dem Niveau von vor drei Jahren. Im Vergleich zu 2020/21 gingen diese Bewerbungen um 31,2 Prozent zurück.

In den Bachelorstudien kamen 1,7 Bewerbungen auf einen Studienplatz, in den Masterstudien liegt diese Quote bei 1,4; über alle Studien hinweg liegt sie bei 1,6.

366 Personen konnte kein Studienplatz angeboten werden; das sind 38,3 % der Bewerber*innen.

Studienjahr	17/18	18/19	19/20	20/21	21/22
Bewerbungen BA	965	924	1.204	898	672
Anfänger*innenplätze BA	322	322	347	372	387
Bewerbungen pro Studienplatz BA	3,0	2,9	3,5	2,4	1,7
Bewerbungen MA	272	288	358	413	284
Anfänger*innenplätze MA	193	193	193	193	203
Bewerbungen pro Studienplatz MA	1,4	1,5	1,9	2,1	1,4
Bewerbungen in Summe	1.237	1.212	1.562	1.311	956
Anfänger*innenplätze in Summe	515	515	540	565	590
Bewerbungen pro Studienplatz; Summe	2,4	2,4	2,9	2,3	1,6

BA=Bachelor MA=Master

Wie in den vergangenen Jahren zeigte sich eine sehr unterschiedliche Überbuchungsquote (Verhältnis zwischen Bewerbungen und Anfänger*innenstudienplätzen) in den einzelnen Studiengängen. Im Durchschnitt über alle Masterstudiengänge beträgt die Überbuchungsquote 1,4 und liegt damit auf dem Niveau von 2017/18. Der Rückgang der Bewerbungen variiert zwischen den einzelnen

Masterstudien; tendenziell ist er in gut nachgefragten Studien höher als in solchen mit einer geringeren Überbuchungsquote; er ist aber in allen Masterstudien zu verzeichnen.

Die Zahl der genehmigten Anfänger*innenstudienplätze für Bachelorstudien stieg im Verlauf der letzten fünf Jahre um mehr als 20 Prozent, genau von 322 auf 387 Plätze. Dieser Aufwuchs erfolgte ausschließlich in technisch-wissenschaftlichen Studienrichtungen, die generell nicht so hoch überbucht sind wie wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge. Auch benötigen neu eingerichtete Studiengänge erfahrungsgemäß eine gewisse Anlaufzeit, bis sie hinreichend bekannt und sehr gut nachgefragt sind. Die dargestellte Zurückhaltung bei Bewerbungen zeigt sich durchgängig in allen Bachelorstudien mit der einzigen Ausnahme „Smart Automation“, wo eine leichte Zunahme der Bewerbungen zu verzeichnen ist. Die Überbuchungsquote liegt im Schnitt über alle berufsbegleitend organisierten Bachelorstudien bei 1,58 (und streut zwischen den Studiengängen deutlich weniger als in den vergangenen Jahren; nämlich zwischen 1,80 und 1,24).

Stand und Entwicklungen bei Bewerbungen um Studienplätze sind nach unserer Einschätzung wie folgt:

- Das Studienjahr 2021/22 war nach wie vor von Auswirkungen der Corona-Pandemie begleitet. Diese Auswirkungen waren weniger an Hochschulen spürbar; diese versuchte man soweit als möglich geöffnet zu halten. Im Arbeitsleben aber dominierten über weite Strecken Home-Office und Home-Schooling. Eine deutliche Zurückhaltung bei Bewerbungen um Studienplätze war erkennbar. Mit einer Bewerbung wolle man abwarten, bis klar sei, dass Studieren wieder durchgängig in Präsenz möglich sei. Die zu Beginn der Pandemie positive Haltung gegenüber Home-Office und Home-Schooling hatte sich mittlerweile ins Gegenteil verkehrt.
- Auf einen rasch erfolgten Ausbau an Studienplätzen in den letzten Jahren wird in den kommenden Jahren eine Phase der Konsolidierung an der FH CAMPUS 02 folgen. Bekanntheit und Image der FH CAMPUS 02 sind ausgeprägt; die Bereitschaft zur Weiterempfehlung durch Studierende und Absolvent*innen ist hoch. In den nächsten Jahren gilt es, diese positiven Voraussetzungen auf die neuen Studiengänge zu übertragen.
- Die Ansprache einer neuen Zielgruppe durch Vollzeit-Bachelorstudien in der Technik ist positiv, aber der Aufbau von Bekanntheit und das Erwecken von Interesse in dieser neuen Zielgruppe wird einige Zeit in Anspruch nehmen.
- Ein Technikstudium ausschließlich in englischer Sprache ist auf einen Kreis internationaler Studierender ausgerichtet. Passende Formate für die Ansprache dieser Zielgruppen sind erst in Erprobung.
- Das Studienangebot ist nach wie vor ausgewogen und bietet für unterschiedliche Zielgruppen jeweils das inhaltlich und organisatorisch passende Angebot. Es ist gut auf die regionalen Bedürfnisse der zukünftigen Arbeitgeberunternehmen abgestellt.
- Um diese regionalen Bedürfnisse besser ausschöpfen zu können und nachhaltig die Zahl der Bewerbungen hochhalten zu können, sind für die kommenden Studienjahre stärkere regionale Verankerungen vorgesehen. Im Rahmen einer bestehenden Kohorte des Bachelorstudiums Automatisierungstechnik sollen in verschiedenen Partnerregionen einzelne Lehrveranstaltungen für Studierende abgehalten werden, die aus der Region kommen. Diese Regionalisierung wird durch regionale Partnerbetriebe, das jeweilige Regionalmanagement und die Regionalstellen der Wirtschaftskammer unterstützt, indem gezielte regionale Informationskampagnen durchgeführt werden und Unternehmen gezielt Personen ansprechen, sich um die Aufnahme in ein Studium zu bewerben. Damit kann die Konkurrenzsituation zwischen Hochschule und Unternehmen um die jungen Leute im demografischen Wandel ein wenig entschärft werden und Betriebe schätzen die Ausbildung der FH CAMPUS 02 als wertvollen Aspekt ihrer Personalentwicklung. Damit soll das Potenzial Studierwilliger mit unterschiedlichen Berufs- und Bildungsbiografien besser ausgeschöpft werden. Für das Bachelorstudium Automatisierungstechnik wurde mit Bescheid vom 20.12.2021 eine Aufstockung um 15 Studienplätze genehmigt. In der

Vorhabensbeschreibung für diese Aufstockung wurde die Regionalisierung innerhalb einer Jahrgangskohorte als Motivation dafür dargelegt. Es wird sich um eine einheitliche Kohorte handeln, daher gibt es ein Aufnahmeverfahren für den gesamten Jahrgang, eine einheitliche Jahrgangsvertretung etc. Lediglich in einzelnen Lehrveranstaltungen wird ein regionaler Teil dieser Kohorte vor Ort unterrichtet, damit wird Nachhaltigkeitsgesichtspunkten (zeitliche, ökonomische und ökologische Vorteile durch weniger Fahrten aus dem regionalen Raum nach Graz) entsprochen. Während der Corona-Pandemie erprobte Lehrformate (online Lehre, geteilte Lehre, technische Umsetzung) werden für einen reibungslosen Lehrbetrieb genutzt, der durch Betreuung vor Ort (Tutor*innen, bei Gruppenteilungen Lehrende vor Ort) zusätzlich qualitativ gestärkt wird.

Für die angebotenen Masterstudien ist weiterhin eine gute Bewerbungssituation zu sichern. Daher sind an der FH CAMPUS 02 mehrere Entwicklungen verfolgt worden und es wurde entsprechend darauf reagiert:

- Über Bachelorstudien (auch solchen, die an anderen Einrichtungen abgeschlossen wurden) erworbene Zugangsvoraussetzungen sind laufend zu überprüfen. Diese sollen vor allem für Absolvent*innen von Bachelorstudien anderer Hochschulen einen Zugang ermöglichen. Um den Studierenden einen raschen Überblick für einen gelingenden Übertritt zu gewährleisten, werden in sog. Templates die wichtigsten Fakten zur Verfügung gestellt.
- Masterstudien sind vor allem in den Zielgruppen der Bachelor-Absolvent*innen einschlägiger Universitätsstudien (bzw. anderer Fachhochschulabschlüsse) gezielt zu bewerben. Eine hohe Übertrittsrate ist auch weiterhin anzustreben, um dem bestehenden Trend zum Studium an mehreren unterschiedlichen Einrichtungen gerecht zu werden. Der Anteil an Bewerber*innen für Masterstudien, die ihr Bachelorstudium an anderen Hochschulen absolviert haben, konnte in den letzten Jahren deutlich gesteigert werden.
- Die Masterstudien sind laufend zu überarbeiten und attraktiv sowie inhaltlich auf einem topaktuellen Stand zu halten.

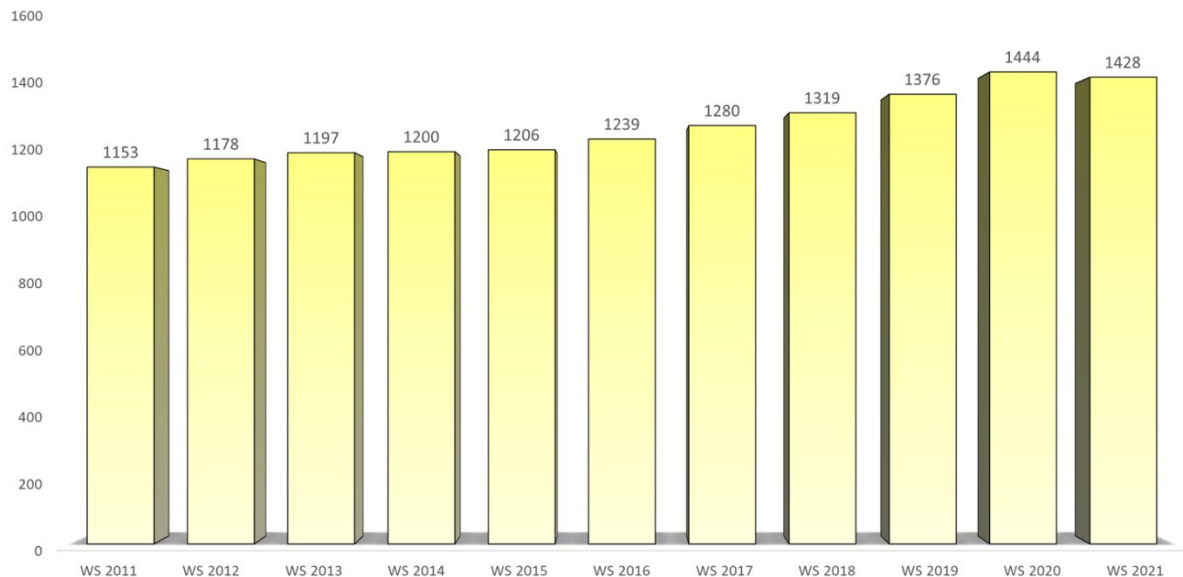
Eine ausreichende Zahl an Bewerbungen ist für die FH CAMPUS 02 wichtig, um in den Aufnahmeverfahren jene Studierenden auswählen zu können, denen aufgrund der Ergebnisse in diesem Verfahren die besten Chancen auf positive Absolvierung des Studiums zugetraut werden können.

Die **Durchlässigkeit** ist sehr gut gegeben: 57 % der Personen, die sich im Studienjahr 2021/22 um die Aufnahme in ein Masterstudium an der FH CAMPUS 02 beworben haben, haben ihren ersten akademischen Abschluss an einer anderen Hochschule erworben. Diese Quote liegt schon das vierte Jahr in Folge stabil über 50 %. Auch hier variiert die Quote von Studiengang zu Studiengang; sie liegt im Masterstudium Innovationsmanagement bei über 70 % (und damit das fünfte Jahr in Folge bei über 60 %), im Masterstudium Digital Marketing Management ebenfalls bei über 70 %, und im Masterstudium Rechnungswesen & Controlling bei über 57 % der Bewerbungen. Die hohe Nachfrage „externer Studierender“ kann als Indikator für die anerkannte Qualität gewertet werden, aber auch als Hinweis darauf, dass Studierende zwischen den Bachelor- und Masterstudien mobiler werden und dass die Strategie vom Markt angenommen wird, wonach Masterstudien an der FH CAMPUS 02 ausschließlich berufsbegleitend angeboten werden.

Ein weiterer Indikator für die Durchlässigkeit lässt sich aus den erbrachten Zugangsvoraussetzungen ablesen. So sind im Studienjahr 2021/22 etwa 17,1 % der Studierenden (im Studienjahr 2020/21 waren es 12,2 %) über den Weg einer Zusatzprüfung oder Berufsreifeprüfung an die FH CAMPUS 02 gekommen (nach absolvierter Lehre oder BMS); in der Studienrichtung Automatisierungstechnik beispielsweise liegt der entsprechende Wert sogar bei 27,0 % (im Studienjahr 2020/21 waren es 20,1 %). Dieser hohe Wert in Automatisierungstechnik lässt sich mit einem breiteren Angebot an einschlägigen Lehrberufen im Vergleich z.B. zu Marketingberufen erklären. Über die letzten Jahre

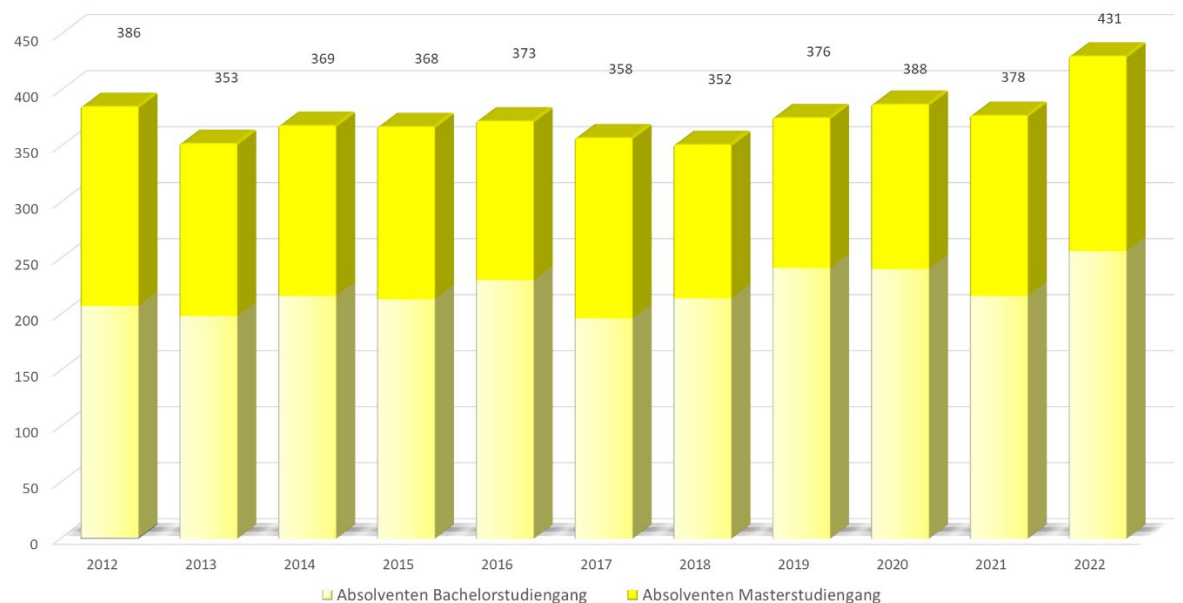
betrachtet zeigt sich eine kontinuierliche Zunahme dieser Zielgruppe „nicht-traditioneller“ Studierender.

Die folgende Grafik zeigt die Entwicklung der Studienplätze an der FH CAMPUS 02 in den letzten zehn Jahren:



Seit ihrem Bestehen hat die FH CAMPUS 02 mit November 2022 (Nachfrist für das Studienjahr 2021/22) 6.272 Studienabschlüsse zu verzeichnen (1.271 Abschlüsse von Diplomstudien vor der Umstellung im Sinne des Bologna-Systems sowie 3.097 Abschlüsse von Bachelorstudien und 1.904 Abschlüsse von Masterstudien seither). 2.652 Abschlüsse wurden in technisch-wissenschaftlichen Studien erworben, 3.286 in wirtschaftswissenschaftlichen und 334 in einem technisch-wirtschaftlichen Studium (Masterstudium Innovationsmanagement).

Auch hier ist die Entwicklung in den letzten zehn Jahren grafisch dargestellt:



Die Zahl der Absolvent*innen liegt im Studienjahr 2021/22 über dem Niveau der Vorjahre. Die Zahl der Bachelorabsolvent*innen liegt über den Vorjahreswerten, jene der Masterabsolvent*innen etwa im

Schnitt der Vorjahre. Auffällige Besonderheiten oder Abweichungen gegenüber den Vorjahren in den Absolvent*innenzahlen einzelner Studiengänge konnten nicht beobachtet werden.

Aufnahmeverfahren

Das Aufnahmeverfahren wurde mit dem ersten Lockdown vollständig auf online umgestellt. Dies betraf sowohl schriftliche Testungen als auch mündliche Gespräche.

Aufgrund der gewonnenen Erfahrungen wurde danach der schriftliche Aufnahmetest dauerhaft in den online Modus übergeführt; parallel dazu ergeht das Angebot, die notwendigen Teststufen vor Ort an der FH zu absolvieren. Damit soll Unsicherheiten von Bewerber*innen vorgebeugt werden, die sich aus ihrer technischen Ausstattung oder der Stabilität der Internetverbindung ergeben. Im Studienjahr 2021/22 hat wie schon im Studienjahr zuvor der weitaus überwiegende Teil der Bewerber*innen den schriftlichen Aufnahmetest online absolviert.

Auf der Website der FH CAMPUS 02 werden gezielt Kontaktstellen und Ansprechpersonen für Bewerber*innen mit Behinderung und/oder chronischen Erkrankungen genannt. Für diese Personen kann es auch zur Adaption des Aufnahmeverfahrens kommen.

Änderungen durch Covid-19

Nach den durchwegs positiven Erfahrungen mit online Lehre und Prüfungen sah die Planung für das Studienjahr 2021/22 vor, dennoch so weit als möglich den Studienbetrieb wieder vor Ort aufzunehmen. Im weiteren Pandemiegeschehen war ein teilweises Ausweichen auf online-Formate notwendig. Prüfungen, Lehrveranstaltungen in kleinen Gruppen und Laborübungen konnten in Präsenz an der FH abgewickelt werden. Streckenweise war das Tragen von FFP2-Masken verpflichtend.

Restriktiv gehandhabt wurden Veranstaltungen für einen größeren Personenkreis. So konnten die Präsenzveranstaltungen der International Days im Frühjahr das dritte Mal in Folge nicht vor Ort stattfinden.

b. Angewandte Forschung und Entwicklung

Die F&E-Aktivitäten werden an der FH CAMPUS 02 anwendungsorientiert, d.h. „von der Idee zur Wertschöpfung“ betrieben. Sie dienen nicht nur der qualitativen Absicherung der Studien und der Qualifizierung der Studierenden, sondern auch dem Standort Steiermark als Impulsgeber (Leitfäden, Veranstaltungen) zu aktuellen Themenstellungen und stellen einen wichtigen Imagefaktor, vor allem in der Kooperation mit der Wirtschaft, dar. Damit gelingt es sehr gut, eine rasche Dissemination der Ergebnisse aus der angewandten F&E in die Unternehmen zu erreichen.

Diese Zielsetzungen sind auch in der F&E-Strategie der FH CAMPUS 02 festgelegt, nach der die F&E-Aktivitäten (neben dem Kompetenzgewinn für die Wissenschaftler*innen) möglichst einen unmittelbaren Nutzen für die steirische Wirtschaft generieren sollen. Eine der strategischen Zielsetzungen als Fachhochschule der Wirtschaft ist die Unterstützung der Klein- und Mittelbetriebe mit deren speziellen Anforderungen und Möglichkeiten. Mit der Aktualisierung und Anpassung des strategischen Forschungsthemas an den Bedarf der Wirtschaft erfolgt seit 2018 diese Unterstützung speziell im Themenfeld Digitalisierung. Zur Weiterentwicklung der Kompetenzen in diesem Schwerpunkt wurde eine entsprechende Serie von Forschungsprojekten (DigiKomp) aufgesetzt, in welcher die relevanten Kompetenzen der FH CAMPUS 02 im Digitalisierungsbereich gezielt weiterentwickelt werden.

Zum Monitoring der Aktivitäten im Bereich Digitalisierung wurden diese in einer eigenen Roadmap visualisiert. Dies erlaubt eine laufende Beobachtung und liefert eine hilfreiche Diskussionsbasis für weitere Planungsschritte. Dementsprechend finden sich Digitalisierungsvorhaben in allen Kompetenzschwerpunkten der Departments wieder und finden auch in den einzelnen Forschungsschwerpunkten ihren Niederschlag (Digitale Innovation, Digital Platform Marketing, Digitale Geschäftsmodelle, Digitalisierung von Rechnungswesen & Controlling in der KMU Praxis).

Den Herausforderungen in den Themen erneuerbare Energie und Nachhaltigkeit wird mit entsprechenden Schritten und Projekten Rechnung getragen. So wurde mit Anfang 2020 das neue „Energy Analytics und Solution Lab (EAS-Lab)“ am Department Automatisierungstechnik in Betrieb genommen, welches durch eine umfassend vernetzte Infrastruktur eine Simulation und Austestung verschiedenster energieeffizienter Modelle und Projektideen ermöglicht. Die Kompetenzen der Automatisierungstechnik werden hier zur Effizienzsteigerung von Systemen zur Gewinnung erneuerbarer Energie eingesetzt und speziell zu diesem Thema weiterentwickelt. Projekte in diesem Themenfeld widmen sich den aktuellen Herausforderungen unter Einsatz der verfügbaren Infrastruktur. Zu erwähnen sind ein Projekt zur Analyse von Flächen- und Energiepotenzialen mittels Künstlicher Intelligenz für alternative Photovoltaik-Systeme (als Beitrag zum Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz) sowie eines, das in der Entwicklung des Energiesektors zur Nachhaltigkeit Endnutzer*innen stärker integriert und beteiligt. Bisher dafür fehlende Technologien werden entwickelt.

Das Thema Nachhaltigkeit wird auch durch spezifische Arbeiten im Themenbereich „Nichtfinanzielle Berichtslegung/Taxonomieverordnung“ durch das Department Rechnungswesen & Controlling verfolgt. Im Themenbereich Nachhaltigkeit werden auf die österreichischen KMU einige Herausforderungen zukommen, für die die FH CAMPUS 02 entsprechendes Wissen nun verfügbar hat.

Wie bisher werden die gesetzten Ziele in methodischen Entwicklungen vorangetrieben, bedeutsame Themen weiterentwickelt und Problemlösungen in anwendungsorientierten Projekten mit unmittelbarem Nutzen für die Wirtschaftspartner*innen umgesetzt:

- Im „methodischen Bereich“ werden vorrangig KMU-taugliche Instrumente und „Werkzeuge“ entwickelt, die es diesen Unternehmen erlauben, trotz geringerer Ressourcen und wenig im Unternehmen vorhandenen Expertenwissens strukturiert und professionell vorgehen zu können. Damit erfolgt eine Anpassungsleistung für KMU, indem wissenschaftlich fundierte entwickelte Instrumente in ein für diese Unternehmen

handhabbares Format übersetzt werden. Derartige Projektergebnisse werden so aufbereitet, dass die Umsetzung für KMU leichter verständlich und nachvollziehbar ist.

- In den „Themenentwicklungen“ werden Studien, Analysen und „best practice“ Vergleiche zu verschiedenen übergreifenden Themen erarbeitet. In Pilotprojekten werden diese Ergebnisse validiert und in der Praxis erprobt. Die gewonnenen Erfahrungen werden entsprechend aufbereitet, publiziert, in die methodischen Projekte integriert und so an die Wirtschaft und Interessent*innengruppen (z.B. in Form eines entwickelten Modells zur Bestimmung des Innovationsreifegrads) weitergegeben.
- Die Zielsetzung in den anwendungsorientierten Projekten unter Einbeziehung von Unternehmen besteht darin, die jeweilige Aufgabenstellung zum größtmöglichen Nutzen des Wirtschaftspartners*der Wirtschaftspartnerin zu lösen, daraus wiederum Erfahrungen für weitere Tätigkeiten der angewandten F&E zu generieren sowie diese auch in die Lehre zu integrieren. Hier wird am Stand der Technik gearbeitet, die Kostensituation des Kooperationspartners*der Kooperationspartnerin wird dabei ebenso berücksichtigt wie die Angemessenheit der Komplexität der technischen Lösung.

Es werden aber auch anwendungsorientierte Projekte mit starkem Forschungscharakter umgesetzt, wie im Themenfeld Energie des Departments Automatisierungstechnik. In einem Projekt wird im Konsortium gemeinsam mit österreichischen Partner*innen an einem neuartigen drahtlosen Sensornetz insbesondere für Energie(verbrauchs)monitoring und Condition Monitoring gearbeitet, um für österreichische KMU eine einfache und flexible Lösung zur Produktionsdatenerfassung zu realisieren.

Erkenntnisse aus den wissenschaftlichen Arbeiten in allen Bereichen werden in verschiedenen Formen publiziert und über verschiedene Kommunikationskanäle in die „scientific community“ bzw. in entsprechende Interessent*innengruppen hineingetragen.

Zur verstärkten internationalen Vernetzung werden transnationale und bilaterale Projekte vor allem in den Programmschienen ERASMUS+ und INTERREG angestrebt, um aus diesen Projektmöglichkeiten für weitere internationale Kooperationsprojekte zu generieren.

In der angewandten F&E ist Innovation ein zentrales Thema über alle Departments hinweg. Die thematischen Schwerpunkte werden jeweils vom Department festgelegt und es erfolgte planmäßig mit 2022 ein Update der für die Departments spezifischen Zielsetzungen in den Forschungsschwerpunkten. Hierbei ist das Schwerpunktthema Digitalisierung integriert und weiter ausgearbeitet worden und es wird auch auf die aktuellen Anforderungen hinsichtlich Nachhaltigkeit und kostbare Ressourcen eingegangen.

In den anwendungsorientierten Projekten wurden insbesondere in Automatisierungstechnik zahlreiche Lösungen für technische Fragestellungen unter Einsatz der „Innovationsscheck-Förderung“ des Bundes erarbeitet.

Betrachtet man das Projektvolumen in der F&E, so zeigt sich ein stetiger Zuwachs. Dieser geht einher mit einer nötigen Personalaufstockung. Die Herausforderungen der vergangenen Perioden bestanden insbesondere in der Gewinnung von wissenschaftlich qualifizierten Mitarbeiter*innen, die einerseits qualitativ hochstehende Projekte umsetzen und andererseits exzellent lehren können. Insbesondere im Themenfeld IT & Wirtschaftsinformatik sind entsprechende Personen mit den verfügbaren Mitteln aufgrund der aktuellen Arbeitsmarktsituation schwer anzuwerben. Durch verschiedentliche Angebote aus der Industrie hat sich in diesem Bereich zusätzlich eine erhöhte Fluktuation der Mitarbeiter*innen eingestellt, die wiederum mehr Anstrengungen in der Akquisition von Mitarbeiter*innen mit sich bringt.

Aufgrund der rückläufigen Förderquoten in allen Programmen, der mangelnden Bereitschaft des Bundes zu einer Finanzierungsbeteiligung an F&E und der wirtschaftlichen Gesamtsituation inklusive stark steigender Personalkosten wird in Zukunft F&E noch stärker als bisher unter dem

Kostengesichtspunkt zu betrachten sein. Angewandte F&E wird an der FH CAMPUS 02 deutlicher unter dem Aspekt der Drittmittelgewinnung und des Ergebnisbeitrags stehen müssen.

In der Akquisition von F&E Projekten gibt es in der Übergangsphase zwischen den Budgetperioden der Europäischen Union immer geringere Möglichkeiten, geeignete Projekte zur Kompetenzerweiterung zu gewinnen. Mit anlaufenden Ausschreibungen der neuen Budgetperiode sollte sich diese Situation in den kommenden Jahren wieder entspannen. Thematisch fokussieren die Ausschreibungen derzeit auf Kreislaufwirtschaft, Energieeffizienz und Klimaschutz, und die an der FH CAMPUS 02 aufgebauten Kompetenzen finden weniger Berücksichtigung. Dies erschwert die konsequente Fortführung des Kompetenzaufbaus.

Wo dies möglich ist, werden aufgebaute Kompetenzen in die angezeigte Richtung weiterentwickelt. So wurde der F&E-Schwerpunkt „Energietechnische Optimierung“ weiterentwickelt zu „Optimierung elektrischer Energieeffizienz und -autarkie“. Anfragen aus Unternehmen steigen und Einladungen zur Projektteilnahme erfolgen bedingt durch die Aktualität des Themas ebenfalls zahlreicher, wobei die Referenz nicht in wissenschaftlichen Publikationen liegt, sondern im Erfahrungswissen und -gewinn in der angewandten F&E.

Die F&E-Strategie der FH CAMPUS 02 wurde im Betrachtungszeitraum konsequent weitergeführt. Der Fokus auf die Unterstützung von KMU im Einzugsbereich wird unverändert beibehalten. Die thematische Ausrichtung erfolgt weiterhin nach den aufgebauten Kernkompetenzen, die ohnehin nicht rasch gewechselt werden können. Anpassungen werden hinsichtlich der Anwendungsfelder erfolgen. Durch die Einbindung von Energie- und Nachhaltigkeitsthemen in den Schwerpunkt Digitalisierung wurde auch in der Vergangenheit schon auf aktuelle und absehbare zukünftige Anforderungen der Wirtschaft reagiert.

F&E-Preis

Biennial wird der F&E-Preis der FH CAMPUS 02 alternierend zum Lehrpreis vergeben. Mit dem F&E-Preis sollen Leistungen der angewandten F&E besser sichtbar gemacht und gewürdigt werden. Aus den eingereichten Projekten wurde durch eine Jury, bestehend aus internen und externen Mitgliedern, das Projekt „FRIDAR – Frugale Innovationen durch authentische regionale Ressourcen“ als Siegerprojekt gewählt. In der Begründung wurde vor allem der Einsatz strukturierter Innovation für die Entwicklung von Regionen als besonders interessant angesehen. Der nachhaltige Nutzen wurde hoch bewertet, da das Modell geeignet ist, auf andere österreichische Regionen angewandt zu werden. Auch das Zusammenwirken von Wissenschaft, Regionalmanagement und in weiterer Folge der regionalen Unternehmen wurde in dieser Kombination positiv gewertet.

c. Personal, inklusive Veränderungen bezüglich der Zusammensetzung des haupt- und nebenberuflichen Lehrkörpers; der Studiengangsleitungen und der Zusammensetzung der Entwicklungsteams

Die Zahl der Mitarbeiter*innen im **Lehr- & Forschungspersonal** sowie die Zahl der nebenberuflich Lehrenden im Sinne des § 7 Abs 2 FHG hat sich gegenüber dem Vergleichszeitraum ein Jahr zuvor nur in geringem Ausmaß verändert.

Im Department Rechnungswesen & Controlling sowie im Department Marketing & Sales erfolgten die Nachbesetzungen jeweils einer bereits im vorangegangenen Studienjahr frei gewordener Stelle. Jeweils ein*e hauptberuflich Lehrende*r wurde durch eine andere Person mit vergleichbarer Qualifikation ersetzt.

Die Details (wie etwa Geburtsdaten, höchste abgeschlossene Ausbildung der Lehrenden, abgehaltene Semesterwochenstunden in den jeweiligen Studiengängen etc.) werden im Rahmen der jeweiligen BIS-Meldung gemeldet. Zur Vermeidung ungewünschter Redundanzen wird hier lediglich darauf verwiesen, dass diese Details dort abrufbar sind und es wird auf eine neuerliche Darstellung verzichtet.

Im Studienjahr 2021/22 wurde ein Verfahren zur Erlangung der FH-Professur entsprechend der geltenden Richtlinie der FH CAMPUS 02 durchgeführt. Die Richtlinie, die die Verleihung regelt, ist Bestandteil der zu veröffentlichenden Satzung und somit auf der Website der FH CAMPUS 02 abrufbar. Das Verfahren endete positiv.

Für nebenberuflich Lehrende wurde die Möglichkeit eingeführt, den Funktionstitel FH-Senior Lecturer zu erlangen. Die entsprechende Richtlinie als Bestandteil der Satzung wurde dahingehend erweitert und umbenannt (von „Richtlinie betreffend die Verleihung des Funktionstitels FH-Honorarprofessor*in an der FH CAMPUS 02“ in „Richtlinie betreffend die Verleihung von Funktionstiteln an nebenberuflich Lehrende an der FH CAMPUS 02“).

a) Studiengangsleitungen

Die hohe personelle Kontinuität (eine Studiengangsleitung wurde im Studienjahr 2020/21 neu besetzt; alle anderen Studiengangsleitungen sind zumindest seit Anfang 2014 in ihrer Funktion) erleichtert eine konsequente Verfolgung des Entwicklungsplans der FH CAMPUS 02 und trägt zu einer einheitlichen Handhabung vieler auftretender Fragen im Rahmen des Qualitätsmanagements der FH bei. Das Grundverständnis von Positionierung der FH CAMPUS 02 und strategischer Ausrichtung ist in vielen Jahren gemeinsam entwickelt worden und wird daher sehr stark mitgetragen.

b) Zusammensetzung der Entwicklungsteams

Auch im Studienjahr 2021/22 zeigte sich in Bezug auf die weitere Beschäftigung von Mitgliedern der jeweiligen Entwicklungsteams hohe Kontinuität.

In drei Departments gab es keine Änderung bezüglich der Mitglieder der Entwicklungsteams in den zugeordneten Bachelor- und Masterstudien. In einem weiteren Department schied ein Mitglied des Entwicklungsteams als hauptberuflich tätige*r Lehrende*r aus, wurde in dieser Funktion später durch eine andere Person mit vergleichbarer Qualifikation ersetzt. Die ausgeschiedene Person bleibt als nebenberuflich Lehrende*r mit den Studiengängen des Departments in Verbindung. In einem anderen Department wurden zwei nebenberuflich Lehrende, die ausgeschieden sind, durch Personen mit

vergleichbarer Qualifikation ersetzt. In allen Fällen erfolgten die Auswahlverfahren für die zu besetzenden Stellen auf Basis der im Qualitätsmanagement definierten Prozesse, die hochschulische Standards vollinhaltlich erfüllen.

Aufgrund der internen Review-Verfahren der Studiengänge im Rahmen der Qualitätsentwicklung erfolgte eine teilweise Neuzusammensetzung der Entwicklungsteams. Unter anderem sind Vertreter*innen der Berufspraxis nicht in zwei aufeinanderfolgenden Reviews als Mitglieder von Entwicklungsteams zugelassen, um der unerwünschten Möglichkeit zu einseitiger inhaltlicher Ausrichtung der Studieninhalte und vermittelten Kompetenzen auf einzelne Unternehmen gegenzusteuern. Die gesetzlichen Voraussetzungen für die Zusammensetzung von Entwicklungsteams, wie sie für Akkreditierungsanträge gelten, wurden dabei lückenlos eingehalten.

d. Internationalisierung

Die FH CAMPUS 02 verfolgt mit ihrem hohen Anteil berufstätiger Studierender (deutlich über 70 %) das Konzept der **Internationalisation at Home**. Klassische Aktivitäten der Internationalisierung (wie z.B. Studierendenaustausch) sind in dieser Gruppe kaum umsetzbar. Internationalisierung muss daher über andere Wege gelebt werden. Der intensive Kontakt zu ausländischen Hochschulpartnern ist eine Voraussetzung. Kooperationen sollen mehrfach genutzt werden (nicht nur gegenseitige Besuche, sondern Einbindung in gemeinsame F&E-Projekte, Lehrendenaustausch etc.). An dieser Ausrichtung hat sich gegenüber den Vorjahren nichts geändert; diese Strategie wird nach wie vor verfolgt.

Vor diesem Hintergrund ist die Zahl der Partnerschaften mit 84 ausländischen Hochschulen (siehe nächster Absatz) zu sehen. Die Zahl der Partnerschaften ist in den letzten Jahren gleichgeblieben. Der Grad der Bindung ist naturgemäß unterschiedlich und reicht von intensiven Kooperationen mit regelmäßigem Austausch bis hin zu punktuellen Kontakten im Rahmen von internationalen F&E-Projekten.

Internationalisierung bedeutet aber für die FH CAMPUS 02 neben einer Wiederaufnahme dieser Tätigkeiten auch weiterhin den inhaltlichen Aspekt zu stärken (z.B. Internationalisation at Home, International Days, englischsprachige Lehrveranstaltungen, ein Studiengang ausschließlich in englischer Sprache, vermittelte Inhalte in Lehrveranstaltungen entsprechen internationalem Stand der Wissenschaft, Forcierung von international relevanten Themen, internationale Gastvortragende, finanzielle Unterstützung von Studierendenaktivitäten der Internationalisierung).

International wurden und werden – neben der weiterhin gezielten Stärkung aktiver und erfolgreicher Hochschulkooperationen – von den Studienrichtungen strategisch primär **Kooperationen mit Institutionen in den angrenzenden Ländern (Alpe Adria Raum)** abgeschlossen, wobei es durch das aktive CEEPUS Netzwerk eine tendenzielle Ausrichtung in den südosteuropäischen Raum gibt. Im Betrachtungszeitraum betrug die Zahl der internationalen Kooperationen mit hochschulischen Einrichtungen 84 (40 durchwegs institutionsübergreifende ERASMUS+ Bilateral Agreements und 42 CEEPUS Vereinbarungen, 2 außereuropäische Abkommen).

Im Bachelorstudium „Business Data Science“ ist mit der Außenstelle der Universität Zagreb in Varaždin ein Semester deckungsgleich konzipiert. Somit ergibt sich die Gelegenheit für die Studierenden der FH CAMPUS 02 und jene der Universität Zagreb, ein **Auslandssemester** an der jeweils anderen Hochschule zu absolvieren, das zur Gänze anerkannt wird. Um die Mobilität zu befördern, wird das betreffende Semester an beiden Hochschulen in englischer Sprache abgehalten.

Abgerundet werden die Aktivitäten für Studierende durch die Möglichkeit der Teilnahme an der **European Innovation Academy**, nach Eigendefinition den „weltweit führenden Entrepreneurship-Sommerprogrammen für Studenten“. Die FH CAMPUS 02 ermöglicht jedes Jahr vier Studierenden die Teilnahme an einem dreiwöchigen Programm mit den Schwerpunkten „Ideenfindung & Teambildung“, „Prototyp & Marketingplan“ sowie „Launch & Pitching“. Im Rahmen dieses Programms werden Ideen entwickelt sowie deren Markteinführung geplant und umgesetzt. Die Auswahl der Studierenden zur Teilnahme wird durch ein internes Bewerbungssystem fair und qualitätsgestützt unter Einbindung der ÖH vorgenommen.

Die Pandemie schlug sich stark in den **Mobilitäten** nieder. Sowohl auf studentischer Seite als auch unter den Mitarbeiter*innen konnte nach einem fast vollständigen Erliegen im Studienjahr 2020/21 eine leichte Steigerung festgestellt werden.

6 Studierende nahmen eine **Outgoing Mobilität** über ein **Studiensemester** in Anspruch. Im Rahmen der studentischen Mobilität Outgoing lag die Zahl der regulären **Studierendenpraktika** bei 15, damit etwa beim Wert des Vorjahres (2020/21: 14) und unter dem Wert der drei Jahre davor. 2 Internationale Exkursionen mit 40 Studierenden konnten durchgeführt werden; die Sprachreise fand im August/September 2022 statt. Die Zahl der studentischen Mobilitäten Incoming betrug 16 (7 in ERASMUS+ und 9 CEEPUS Short Term Student Mobilities) und liegt damit über dem Vorjahreswert von 11.

Nachdem im Studienjahr 2020/21 keine Outgoing-Mobilität von Lehrenden oder Mitarbeiter*innen der Verwaltung erfolgte, war im Betrachtungszeitraum eine leichte Steigerung auf jeweils 4 (sowohl Lehrende als auch Staff) gegeben. Die Zahl der Incoming-Lehrenden stieg von 3 im vergangenen Jahr auf 15, liegt damit aber immer noch bei nur etwa der Hälfte der Werte in den Jahren vor Corona. Im Rahmen der Staff Mobility Incoming besuchten 3 Personen die FH CAMPUS 02.

Mit den **International Days** wurde ein Format der Internationalisation at Home geschaffen. Im Rahmen europaweit geltender Lockdowns musste auch im Studienjahr 2021/22 auf deren Durchführung verzichtet werden. Als Ausgleich wurden in den Studienrichtungen internationale Gastvortragende in online-Formaten eingeladen.

Im Rahmen von verschiedenen Projekten der **angewandten Forschung & Entwicklung** fanden Arbeitstreffen und Workshops mit Partnerinstitutionen – im Rahmen der Reisebeschränkungen während der Pandemie vorwiegend virtuell – statt.

e. Nationale und internationale Kooperationen

Die Arbeiten zur strategischen Kooperation und Vernetzung im Rahmen der Steirischen Hochschulkonferenz konnten im Studienjahr 2021/22 fortgesetzt werden. Die gemeinsame Arbeit der Hochschulen im Bundesland richtete sich vor allem auf die Bereiche Didaktik, gemeinsames Verständnis guter Lehre sowie Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung in infrastrukturellen Fragen.

Der mit der **Universität Graz** abgeschlossene Letter of Intent bildet die Basis für wechselseitig anrechenbare Lehrveranstaltungen. Studierende der jeweiligen Einrichtung können im vorher klar abgesteckten Rahmen an der jeweils anderen Einrichtung Lehrveranstaltungen absolvieren, die für ihr Studium anerkannt werden. Damit wird die Mobilität zwischen den beiden Einrichtungen erhöht.

Die Kooperationen im Rahmen der didaktischen Aus- und Weiterbildung für Mitarbeiter*innen und nebenberuflich tätige Lehrende der FH CAMPUS 02 sind im Kapitel 2.a. dargestellt.

Im Rahmen der Studierendenakquisition ist der Besuch höherer **Schulen** ein wichtiger Kanal. Mit vielen derartiger Schulen bestehen regelmäßige Kooperationen, die auch die Abhaltung diverser Workshops für Schüler*innen einschließen. Im Studienjahr 2021/22 waren Schulbesuche mit Präsentationen des Studienangebots der FH CAMPUS 02 nur sehr eingeschränkt möglich.

Wesentlich für eine Fachhochschule der Wirtschaft sind **Kooperationen mit Unternehmen**. Allein schon durch die Eigentümerstruktur über die Wirtschaftskammer und die Industriellenvereinigung besteht hier eine hohe Nähe. Die Mitgliedschaft in diversen Clusterorganisationen, Plattformen und ähnlichen kooperativen Einrichtungen (wie z.B. Plattform Automatisierungstechnik, Styrian Service Cluster, Green Tech Cluster, ACstyria Mobilitätscluster, Silicon Austria Labs) nutzt die FH CAMPUS 02 immer wieder für die Akquisition von Studierenden, Lehrenden oder Projekten.

Das an der Studienrichtung Innovationsmanagement eingerichtete **Innolab** wird von der Wirtschaftskammer Steiermark und einer regionalen Bank finanziert. Es begleitet Unternehmen beim „Restart-up“, bietet also Innovationsunterstützung bei einem neuen unternehmerischen Durchstarten mit neuen Produkten, Vertriebswegen, Geschäftsmodellen etc.

3. Darstellung und Analyse von Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter

Der Gleichstellungsplan der FH CAMPUS 02 ist integrierter Bestandteil der Satzung. Er regelt Grundsätze, Ziele und Maßnahmen zur Gleichstellung der Geschlechter sowie Bestimmungen über Frauenförderung und Diversity. Das Bekenntnis der FH CAMPUS 02 drückt sich in organisatorischer Hinsicht in der Verankerung in diversen grundlegenden Dokumenten (z.B. Wertekatalog, Code of Conduct) und in der Teilnahme an diversen Themengruppen (z.B. am Ausschuss Gender & Diversity der österreichischen Fachhochschulkonferenz) aus. In inhaltlicher Hinsicht (z.B. in der Lehre, in der Kommunikation, in baulichen Fragen) bilden fachlich Verantwortliche ein Gremium, das gemeinsame Arbeitsprogramme erstellt und im jeweiligen Bereich die passenden Maßnahmen umsetzt. Auch im Studienjahr 2021/22 bildete ein umfassender Aktivitätenkatalog die Basis für konkret umgesetzte Maßnahmen (z.B. Weiterbildungsangebote, flexible Arbeitszeitmodelle zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Öffentlichkeitsarbeit/Studierendenakquise unter Einsatz von Role Models, Barrierefreiheit, Forschungsschwerpunkt Gender Marketing, Maßnahmen zur Unterstützung Studierender mit besonderen Bedürfnissen).

Konkrete Umsetzungsmaßnahmen sind:

- Eine direkt der Geschäftsführung/dem Rektorat zugeordnete Servicestelle für Gender & Diversity Management mit einer zentralen Ansprechperson für alle Anspruchsgruppen ist dauerhaft eingerichtet.
- Zur Förderung einer geschlechtersensiblen Sprache ist ein für alle Mitarbeiter*innen verbindlicher Sprachleitfaden durch die Geschäftsführung in Kraft gesetzt.
- Studierende sind in der Verfassung ihrer Arbeiten auch zur Verwendung einer geschlechtersensiblen Sprache angehalten; die konkrete Form der Umsetzung obliegt ihnen. Das Fehlen derartiger Bemühungen wird im formalen Teil der Beurteilung entsprechend bewertet.
- Die Stellenausschreibungen in allen Bereichen und für alle Positionen sprechen alle Geschlechter an. Bei gleicher Eignung ist die Person jenes Geschlechts aufzunehmen, welches in dieser Funktionsgruppe zahlenmäßig unterrepräsentiert ist.
- Die im Personalentwicklungskonzept aufgezeigten Karrierepfade ermöglichen transparente Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten für alle Funktionskategorien, unabhängig vom Geschlecht.
- Die Wahlordnung für das Fachhochschulkollegium sieht besondere Aufforderungspflichten des Wahlleiters*der Wahlleiterin für den Fall vor, dass nach der ersten Aufforderung zur Bewerbung der Wahlwerber*innen auf den Wahlvorschlägen das gesetzliche Ziel gemäß § 10 Abs 2 FHG verfehlt wurde.
- Weiters sieht die Wahlordnung für das Fachhochschulkollegium vor, dass bei der Wahl zur Leitung bzw. deren Stellvertretung bei Stimmgleichstand im zweiten Wahlgang bei Kandidat*innen unterschiedlichen Geschlechts jene*r Kandidat*in als gewählt gilt, der*die jenem Geschlecht angehört, das im FH-Kollegium in der Minderheit ist.
- Die FH CAMPUS 02 bietet allen Mitarbeiter*innen nach Maßgabe der budgetären Mittel die Möglichkeit, an internen oder externen Weiterbildungsangeboten zur Sensibilisierung im Umgang mit gender- und diversityrelevanten Themen teilzunehmen.
- An der FH CAMPUS 02 wird durch die Betriebsvereinbarung betreffend gleitende Arbeitszeit eine flexible Arbeitszeit ermöglicht, die die Vereinbarkeit von Arbeit und Familie fördert.
- Die FH CAMPUS 02 ermöglicht sowohl jungen Müttern als auch Vätern Karenzzeit in Anspruch zu nehmen und bietet flexible Teilzeitmodelle zum raschen bzw. schrittweisen Wiedereinstieg nach Ende der Elternkarenz bzw. auch schon während der Karenz an.

- Die FH CAMPUS 02 beteiligt sich mit ihren technischen Studienrichtungen aktiv an Projekten und Programmen, die eine Steigerung des Frauenanteils bei den Studierenden zum Ziel haben.
- Zum Umgang mit Studierenden und zur Aufnahme von Bewerber*innen für Studienplätze definiert der Verhaltenskodex spezielle Verhaltensregeln.
- Zur Stärkung der Gender- und Diversitykompetenz Einzelner und der Durchsetzungsstärke der Organisation auf allen Ebenen wird ein laufend aktualisiertes Maßnahmenpapier „Gender & Diversity Management – Status Quo“, welches alle Dimensionen des Diversity Bereichs abdeckt, im Intranet den Mitarbeiter*innen zur Verfügung gestellt. Im Zuge von Neueinstellungen werden die Mitarbeiter*innen auf alle relevanten Dokumente in einer „Mitarbeiter*innenmappe“ hingewiesen.
- Die FH CAMPUS 02 hat einen Gleichstellungsbeirat installiert, in den Mitarbeiter*innen als Expert*innen in einzelnen Bereichen (wie z.B. Lehre, Personalentwicklung, Facility Management) berufen werden. Bei Beschwerden aus gerechtfertigten Gründen, die bei der Servicestelle eingebracht werden können, berät das Gremium über weiterführende Maßnahmen, spricht Empfehlungen aus bzw. gibt die Beschwerde an die verantwortliche Stelle weiter und beobachtet deren Erledigung.
- Zusätzlich tagt der Gleichstellungsbeirat mindestens einmal im Jahr, um über den Stand der Gleichstellungsmaßnahmen zu beraten und eventuelle Defizite auszugleichen. Gegebenenfalls wird ein Antrag an die Geschäftsführung verfasst, um institutionelle Verbesserungen einzuleiten.

Zum BIS-Stichtag studierten 1.428 Personen an der FH CAMPUS 02. Der **Frauenanteil** lag über alle Studien gerechnet bei 47,5 % (im Studienjahr davor: 47,7 %); in den wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen bei 71,1 % (im Studienjahr davor: 71,8 %) und in Studiengängen der Technik und in technisch-wirtschaftlichen Studien bei 23,6 % (im Studienjahr davor: 23,2 %). Bei den Studienanfänger*innen im Studienjahr 2021/22 lag der Frauenanteil über alle Studien bei 47,3 % (im Studienjahr davor: 46,4 %); in den wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen bei 70,0 % (im Studienjahr davor: 71,9 %) und in Studiengängen der Technik und in technisch-wissenschaftlichen Studien bei 25,9 % (im Studienjahr davor: 21,6 %). Unter Studienanfänger*innen in technischen und techniknahen Studiengängen ist gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung des Frauenanteils zu verzeichnen. Dieser Anteil nähert sich wieder dem Stand des Studienjahres 2019/20 mit damals 27,1 %. In Summe liegen die Verschiebungen allerdings in einem Bereich, der keine signifikanten Änderungen und damit auch keine weiter gehenden Aussagen zulässt.